**Sopranistin Tatjana Klumpp und der Männerchor Haunauerland boten am Sonntag hohe Sangeskunst in Rheinbischofsheim.** Foto: Ellen Matzat

**KURZ & BÜNDIG**

## Fehlalarm in Linx

**Rheinau-Linx** (red/bsa). Weil am Sonntagabend eine Brandmeldeanlage des Linxer Erlenparks einen Alarm auslöste, musste die Rheinauer Feuerwehr ausrücken. Laut Feuerwehr konnte kein Rauch oder ein Feuer festgestellt werden. Möglicher Auslöser war ein technischer Defekt.

**WIR GRATULIEREN**

**Rheinbischofsheim:** Konrad Schank heute zum 90.
**Freistett:** Marta Keck morgen zum 70. Geburtstag.

# Die Männer der ersten Stunde

*Männerchor Hanauerland veranstaltete Weihnachtskonzert zum 40. Geburtstag in Rheinbischofsheim*

**Seit 40 Jahren besteht der Männerchor Hanauerland unter der Leitung von Willi Kammerer. Im Rahmen eines Weihnachtskonzerts feierte der Chor am Sonntag seinen Geburtstag.**

Von Ellen Matzat

**Rheinau-Rheinbischofsheim.** Der Männerchor Hanauerland bot den Gästen bei seinem Weihnachtskonzert „Schöne Bescherung" am Sonntag anlässlich seines 40. Chorgeburtstags ein zweistündiges Programm mit zahlreichen musikalischen Leckerbissen. Mit den Orgeltönen aus „Phantom der Oper" von Andrew Lloyd Webber wurden die mehr als 900 Zuhörer von Organist Hannes Britz aus Kehl-Leutesheim begrüßt, bevor sich die verbliebenen acht Gründungsmitglieder als „Männer der ersten Stunde" unter voluminösen „Wer sind Sie"-Rufen des Chors vorstellten. Dies sind Hans Wahl (Tenor) aus Scherzheim, Horst Schneble aus Helmlingen (Tenor), Hans Frei aus Memprechtshofen (Bass), Günter Appenzeller aus Memprechtshofen (Bass), Gerhard Hänsel aus Helmlingen (Bass), Horst Zimmer-Zimpfer aus Helmlingen (Bass), Klaus Walther aus dem Maiwald (Tenor) und Dirigent Willi Kammerer aus Gamshurst. Das gewaltige Volumen des 78 Stimmen starken Männerchores kam bereits beim ersten Stück „A Weihnacht wie's früher war" von den Zillertaler Schürzenjägern zur Geltung.

### Volksweise vorgetragen

Tenorsolist Markus Uibel überzeugte einfühlsam bei der russischen Volksweise „Abendglocken". „Ist es noch weit nach Bethlehem", fragten die Tenöre. „Nein, nein sehr nah", klang es vom neunstimmigen Frauenoberchor aus dem hinteren Bereich der Kirche. „Des stimmt so net", widersprach der Dirigent, denn von Bische über München, Salzburg, Belgrad, Sofia, Istanbul, Ankara, Aleppo und Jerusalem nach Bethlehem seien es 4067 Kilometer. „Wir singen das Lied aber trotzdem", sagte er.

Etwas Besonderes, was es sonst eher nicht zu hören gibt, waren die Lieder wie der „Himmlische Andachtsjodler" von Lorenz Maierhofer oder „Stille Nacht, heilige Nacht" von Franz Gruber, das der gemischte Oberchor (Chörli) oder Frauenoberchor auf sechs und acht Stimmen erweiterte. Wie schön das Chörli alleine klingt, konnte man beim ukrainischen Weihnachtslied „Klingt Weihnachtsglocken" und dem „Kalenderlied" aus Österreich hören. Bei letzterem überzeugten die Solisten Tatjana Klumpp, Ulrike Schuh und Kurt Knössel. Anschließend wurden alle zur Geburtstagsfeier in die Graf-Reinhard-Halle eingeladen.

Anzeige